

## Zusammenarbeit nun offiziell

### Rotenburger Werke und Palliativstützpunkt unterschreiben Kooperationsvertrag

**Rotenburg** – Um die palliative Betreuung der Bewohner der Rotenburger Werke zu verbessern sowie die damit einhergehende Zusammenarbeit zwischen der Einrichtung und des Palliativstützpunkts Rotenburg und Umgebung zu stärken, haben nun die Verantwortlichen einen Kooperationsvertrag unterschrieben. Durch diese Vereinbarung bekräftigen beide Partner, wie wichtig „uns die Palliativversorgung von Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ist“, so Jutta Wendland-Park.

Die Geschäftsführerin der Rotenburger Werke sei froh, mit Claudia Liebau als hauptamtliche Palliativbeauftragte der Einrichtung eine kompetente Ansprechpartnerin zu haben, die diese Arbeit koordiniert. Dieses Engagement



**Werke-Chefin Jutta Wendland-Park (l.)** und Dr. Marion Wieden (r.) sind froh, mit der Palliativbeauftragten Claudia Liebau eine kompetente Ansprechpartnerin zu haben. FOTO: UJEN

wurde auch vor Kurzem mit den Hospiz-Preis der niedersächsischen Hospiz-Stiftung ausgezeichnet. Liebau inform-

miert durch ihre Arbeit nicht nur die Werke über die palliative Betreuung der Bewohner, sondern auch den Pallia-

tivstützpunkt. „Dadurch entstehen kürzere Wege, was uns viel Zeit erspart“, so Dr. Marion Wieden, Vorstands-

mitglied des Vereins und Ärztin im Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg.

Der Palliativstützpunkt Rotenburg und Umgebung ergänzt das Betreuungsangebot in den Wohngruppen der Werke und organisiert die medizinische und pflegerische Versorgung für Menschen mit schweren Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht mehr möglich und die Lebenszeit begrenzt ist. Den Erhalt der Lebensqualität, die Linderung von Symptomen sowie Nähe und Zuwendung stehen bei dem gemeinnützigen Verein im Vordergrund. Die Bewohner der Rotenburger Werke profitieren durch die Kooperation mit dem Palliativstützpunkt, weil dadurch eine ganzheitliche Betreuung gewährleistet werden kann.

jo